

Schlussbericht

„Ich weiß nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber es muss anders werden, wenn es besser werden soll.“

Georg Christoph Lichtenberg

Jede auf die Zukunft gerichtete Untersuchung beginnt mit einer Bestandsaufnahme. Hier war zunächst festzustellen, welche positiven Attribute mit unserem Dorf in Verbindung gebracht werden können. Das Potential ist beachtlich.

- Kindergarten
- Grundschule
- Alle weiterführenden Schulen in Fockbek bzw. Rendsburg
- große Sporthalle
- beheiztes, kostenlos nutzbares Schwimmbad
- stündlicher ÖPNV
- Arzt, Apotheke, Post, Bank und Einkaufsmöglichkeiten in Fockbek
- Fockbek und Rendsburg über Radwege schnell erreichbar
- stadtnah, aber ruhig gelegen
- kein Durchgangsverkehr
- Lage an Eider und Kanal
- Eiderniederung als Naherholungsgebiet
- reges Vereinsleben
- Mühle Anna als Kulturzentrum und gemeinschaftlicher Treffpunkt
- schnelles Internet
- teilweise Nahwärmeversorgung
- günstige Mieten

Diese Liste ist nicht abschließend und zeigt, dass Nübbel für die Zukunft schon gut aufgestellt ist. Jedoch stehen wir mit anderen Gemeinden im Wettbewerb. Um mithalten zu können, ist es erforderlich, dass diese Vorteile auch außerhalb Nübbels bekannt werden.

In insgesamt fünf Sitzungen wurden verschiedene Ideen zur Verbesserung einer positiven Wahrnehmung unserer Gemeinde besprochen mit dem Ziel, auch in der Zukunft als attraktiver Wohnort für Neubürger interessant zu bleiben. Aus einer Vielzahl von Ideen haben alle Gruppenmitglieder eine oder mehrere davon aufgegriffen, konkretisiert und danach versucht, den personellen und finanziellen Aufwand zu beschreiben. Bei der anschließenden Besprechung der Ergebnisse im Plenum stellte sich jedoch schnell heraus, dass zu einem möglichen Projekt ganz

unterschiedliche Auffassungen über den Aufwand bestehen. Ein Grillplatz kann beispielsweise „rustikal“ oder in einer „Luxusvariante“ errichtet werden.

Dieser Bericht enthält daher eine Reihe von Vorschlägen, ohne auf die einmaligen und laufenden Kosten sowie auf den einmaligen und laufenden personellen Aufwand einzugehen. Die Arbeitsgruppe hat sich aber auf eine dreigeteilte Dringlichkeitseinteilung verständigt, die der Gemeindevertretung als unverbindlicher Vorschlag unterbreitet wird.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass schon mit relativ geringen finanziellen Mitteln viel bewirkt werden kann. Die Schwierigkeit dürfte – wie so oft – die Suche nach Personen sein, die bereit sind, sich auch dauerhaft für eine Sache einzusetzen.

Aufgabe der Gemeindevertreter ist es nun für unser gesamtes Gemeinwesen weit vorausschauende Planungen zu entwickeln, die rechtlichen und planerischen Voraussetzungen dafür auf die Beine zu stellen und dabei die (rechtzeitige) Beantragung von Fördermitteln im Auge zu behalten.

In der Gruppe arbeiteten die folgenden Personen mit:

Birgit Albrodt	Nienhof 7	63303	balbrodt@web.de
Kay Christiansen	Petersburg 15a	62029	kaychristiansen@gmx.de
Maritha Kalkschmidt	Lindenstraße 17	669629	marithakalkschmidt@gmail.com
Ulf Kalkschmidt	Lindenstraße 17	669629	ulfkalkschmidt@gmail.com
Rainer Osthorst	Wittrehm 17	840942	rainer@osthorst.de
Anja Prehn	Wittrehm 17	840942	stripey@gmx.net
Dagmar Schneider	Ahornweg 11	62364	daschneider@ymail.com
Hajo Wels	Petersburg 11	6644225	wels@kabelmail.de
